

Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. h. c. Manfred Beckert und Prof. Dr. Jerzy Cygan OMF

Am 28. August 2007 verstarb 81-jährig Prof. Dr. Dr. h. c. **Manfred Beckert**, Mitglied der Otto-von-Guericke-Gesellschaft seit 1991/1978 und selbst Guericke-Forscher. Er war Nestor der Magdeburger Technikgeschichtsschreibung und förderte alle diesbezüglichen Aktivitäten. Am 20. September 2007 nahmen wir auf dem Westfriedhof von ihm Abschied. In einer Magdeburger Geschichte der Guericke-Ehrung und -Forschung wird er zu den Mitbegründern gehören.

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft



Vor einigen Wochen erreichte uns die traurige Mitteilung über den Tod von Pater Prof. Dr. **Jerzy Cygan OMF** im Juni 2006. Er war Mitglied im Orden der Minderen Kapuzinerbrüder, Zweig der Franziskaner in Biala Podlaska, Polen. Er wird uns durch seine wissenschaftlichen Arbeiten zu Valerian Magni und Otto von Guericke in Erinnerung bleiben, wie auch seine entsprechenden Veröffentlichungen in unserer Wissenschaftlichen Zeitschrift *Monumenta Guericiana* beweisen.

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft



Wir sagen Danke der Otto-von-Guericke-Gesellschaft

Durch den behindertengerechten Umbau der Lukasklause wurde es uns, der Polio-Selbsthilfegruppe, nun möglich, die interessante Ausstellung über Otto von Guericke anzusehen. Die Mitarbeiter der Lukasklause machten es uns bei den Versuchsvorfürungen mit bereitgestellten Sitzmöglichkeiten sehr

angenehm. Zudem hatten wir Glück, auch die Ausstellung der finnischen Künstlerin, die Terracotta-Torsi, in Ruhe zu betrachten. In gemütlicher Runde im historischen Welschen Turm fühlten wir uns so richtig wohl und möchten uns für den gelungenen Tag bedanken.

Adelheid Harring



Herr Dr. Rolf Kießig, vorn rechts, Vorsitzender der Polio-Selbsthilfegruppe ist erfreut, daß nun auch die Behinderten Zugang zu den Räumen der Lukasklause haben.

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden:



Im Juni 2007 feierten

Herr Prof. Dr. **Gerd Fleischer** und Herr **Edgar Wieske** den 80. Geburtstag.

Im Juli 2007 feierte

Herr Dr. **Konrad Pusch** den 75. Geburtstag.

Im August 2007 feierte

Herr **Wilfried Conrad** den 65. Geburtstag.

Im September 2007 feierten

Herr **Wolfgang Lenze**, Frau **Rita Sötebier** und Frau **Elisabeth Linzmeier** den 60., Herr **Detlef Ratzel** den 50. sowie Frau **Ute Ihme** den 40. Geburtstag.

Im Oktober 2007 feierten

Frau **Rosemarie Pohl** und Herr **Hans-Jürgen Römmel** den 70. Geburtstag.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
D-39104 Magdeburg
Zschokkestraße 32
Tel.: (0391) 6 71 69 87
Fax: (0391) 6 71 65 29

<http://www.uni-magdeburg.de/org/ovgg>
e-mail: ovgg@uni-magdeburg.de

Redaktion: Waltraud Rieß,
Ditmar Schneider

Satz/Layout: Erhard Otto

Fotos:

Ulrike Habermann, Uwe Duschanek,
Uwe Schneider, Adelheid Harring,
Waltraud Rieß, Guericke-Archiv

Druck: Marina Emcke, Angelika Oeltze
Auflage: 300 Stück

MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. Magdeburg

NOVEMBER 2007



Nr. **42**

100 Jahre Otto-von-Guericke-Denkmal

Am 24. September 1907 um 11 Uhr übergab Wilhelm Zuckschwerdt, der Schatzmeister des Guericke-Denkmal Komitees, an Oberbürgermeister Dr. August Lentze das Denkmal Otto von Guericke vor 2 400 Schülern aller Magdeburger Schulen, 100 Innungsrepräsentanten, etwa 200 Gästen aus Politik, Militär und Wissenschaften. 200 Sänger aus Magdeburger Gesangsvereinen stimmten dazu Lieder an.

Die Entstehung dieses Denkmals geht auf Probst Gotthilf Sebastian Rötger zurück, der im Auftrag des Oberbürgermeisters Wilhelm August Francke 1823 dem Magistrat Vorschläge für eine Ehrung des Großen Sohnes seiner Vaterstadt machte. Fast 100 Jahre dauerte die Realisierung, besonders durch Dr. Gustav Schneider 1896 bis 1906 entfacht. So konnte nach erfolgreicher Sammlung (60 000 Mark) mit der Stadt (30 000 Mark) ein qualitativvolles, würdiges Denkmal durch Prof. Carl Echtermeier, Braunschweig, entworfen und gefertigt werden.

100 Jahre nach seiner Enthüllung war es wie-

der Treff von 100 Magdeburgern, die der Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und der Rektor der Universität Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann begrüßen konnten. In ihrem Beisein wurde ein Guericke-Stipendium an Herrn Thierry Siemeni/Kamerun sowie vier frisch geprüfte Doktoren, Herr Dr. Stanley Baksi/Indien, Frau Dr. Antje Reiher/Fakultät für Naturwissenschaften, Herr Dr. Steffen Greubel/Fakultät für Wirtschaftswissenschaft und Frau Dr. Claudia Beinert/Fakultät für Wirtschaftswissenschaft mit Doktorhut, Erinnerungsurkunde und kleiner Guericke-Büste gewürdigt. Dem Jubiläum waren auch zwei Vorträge von Dr. Ditmar Schneider zur Entstehungs- und Baugeschichte sowie zur Wirkung des Guericke-Denkmal auf die Entstehung der Technikgeschichtsschreibung Deutschlands und des Deutschen Museums München gewidmet.

Unser Otto von Guericke auf seinem Piedestal steht noch heute mitten im Stadtleben. Sorgen wir weiterhin dafür, daß es auch künftig so bleibt.

Dr. Ditmar Schneider



Das Otto-von-Guericke-Denkmal von Carl Echtermeier (1845-1910), im Auftrag des Denkmal-Komitees 1906 gegossen und 1907 enthüllt.



Das Otto-von-Guericke-Denkmal heute, eines der bedeutendsten Denkmale der Stadt Magdeburg, 2002 restauriert und das Umfeld rekonstruiert.

Alter und neuer Vorstand! Internationales Jahr der Geisteswissenschaft 2007

Am 9. Juni 2007 wurde ein neuer Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gewählt. Der langjährige Vorsitzende und Mitbegründer der Gesellschaft, Prof. Dr. Siegfried Kattanek, und andere Vorstandsmitglieder stellten sich nicht wieder zur Wahl. Der neue Vorstand setzt sich aus Frau Dr. Heidrun Guericke, Frau Dr. Steffi Lange, Herrn Dr. Ditmar Schneider, Herrn Dr. Manfred Tröger und Herrn Prof. Dr. Mathias Tullner zusammen. Zum neuen Vorsitzenden wurde Herr Prof. Dr. Mathias Tullner gewählt. Die Mitgliederversammlung bestimmte während der Veranstaltung Herrn Prof. Dr. Siegfried Kattanek zum Ehrenvorsitzenden.

Der neue Vorstand bekräftigt das Ziel, die Gesellschaft unter den sich verändernden Bedingungen als Zentrum der Pflege des Werkes Otto von Guericke, der Guericke-Forschung und der Diskussion bzw. Kommunikation von Traditionen wissenschaftlichen und technischen Denkens weiter zu entwickeln. Gleichzeitig ist es notwendig, bei den steigenden Mitgliederzahlen das Leben innerhalb der Gesellschaft auf dem erreichten Stand zu stabilisieren und weiter zu forcieren. Ein besonderes Ziel besteht darin, die Verbindung der Gesellschaft mit den Mitarbeitern und Studenten der Universität, der Fachhochschule sowie den wissenschaftlichen Institutionen zu festigen. Das trifft ebenso auf die traditionell guten Beziehungen zur Stadt Magdeburg wie auch zu den Wirtschaftsunternehmen zu.

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft ist wichtiger Teil der kulturellen und wissenschaftlichen Identität von Stadt und Region Magdeburg und wird im Geiste Guericke die Herausforderungen der Zeit entschlossen annehmen.

Prof. Dr. Mathias Tullner

Museumstag und -nacht am 30. Juni 2007 auf Schloß Neu-Augustusburg in Weißenfels



Die Assistenten Otto von Guericke demonstrieren mit dem Publikum Experimente zum Anfassern.

Das Organisationskomitee des Museums Weißenfels – Schloß Neu-Augustusburg –, vertreten durch den Museumsdirektor Herrn Martin Schmagar sowie Frau Angela Senge- wald, hatte auch die Otto-von-Guericke-Ge- sellschaft aus Magdeburg geladen, um anlässlich des 350. Geburtstages des Secun- dogeniturherzogtums Weißenfels-Halle- Zeitz erstaunliche Experimente eines Otto

von Guericke um die Wirkungen des Luft- druckes zu demonstrieren. Unter Aufsicht der stolzen Stadtwache in bunten Uniformen war Otto von Guericke und seinen Assistenten die Ehre zu teil, auf der alten baumbeschatteten Schloßterrasse dem hochverehrten Publikum, den hoch- wohlgeborenen Herren und liebeizenden Damen seine Kleinen Experimente vorzuführen.

Schenkung aus Frankfurt am Main

1881 fertigte eine Magdeburger Firma Ori- ginalkopien von Tiecks Büste Otto von Gue- rickes (1831). Nach Ausstellungen in Paris, Frankfurt am Main und München gelangte sie ins Reichspostmuseum Berlin, das nach

1990 in die Stiftung Kommunikationsmuseum aufging. Das Museum für Kommunikation in Frankfurt am Main wiederum hat diese Kopie der Otto-von-Guericke-Gesellschaft ge- schenkt. So kam die Büste 2007 wieder an ihren Ursprungsort zurück. *Dr. Dimar Schneider*

Lukasklausur ist ein Magdeburger Standesamt

Stefanie Wendland und Jens Roth schlossen am 16. Juni 2007 im Otto-von-Guericke-Museum, in den ehrwürdigen Mauern der über 900 Jahre alten Lukasklausur, den Bund fürs Leben. Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, gleichzeitig Standesbeamter, vollzog die Trauung. Zum ersten Mal gab sich hier ein Hochzeitspaar in der Lukasklausur das Ja-Wort. Stefanie Wendland ist bei der Stadtverwaltung Magdeburg als Sachbearbeiterin tätig. Jens Roth ist geschäftsführender Gesell- schafter der Firma i & p Systeme GbR (Syste- me für Information und Präsentation) Mag- deburg und seit über 10 Jahren aktives Mit- glied der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Inzwischen ist die Lukasklausur mit ihren stil- vollen Ambiente für Trauungen ein begeh-



Wiederentdeckte Büste Otto von Guericke von 1881.

ren. Unter Teilnahme einiger kräftiger „Kerls“ aus dem Infanterieregiment sowie auch mu- tiger Würdenträger, unter ihnen die beiden Cousins des Herzogs – die von Merseburg und Zeitz – fand das Tauziehen mit den Klei- nen Magdeburger Halbkugeln statt. Herzog August von Sachsen-Weißenfels, vertraut mit den Werken Otto von Guericke und Caspar Schotts, erwies sich als kompet- enter Gesprächspartner Guericke. Rege Dispute über die physikalischen Gesetze des Vakuums mit dem Hofstaat und den zahlreich erschienenen Festgästen begleiteten die ge- lungenen Versuche mit dem Galgen (Abreiß- und Hebeversuch), dem Knitterversuch mit einer Büchse sowie dem Schießen mit der Windbüchse. *Erhard Otto*



Der Hofstaat des Schlosses und seine Gäste lauschen den Ausführungen Otto von Guericke.

ter Ort für die Magdeburgerinnen und Mag- deburger geworden, denn bisher fanden sechs Trauungen statt. *Waltraud Rieß*



Stefanie Wendland und Jens Roth vor und nach der Eheschließung.



Auffrischung alter Beziehungen

Der Große Halbkugelversuch mit dem Saksa Kultuuri Instituut in Tartu/Estland

Magdeburg und Tartu waren im Mittelalter bedeutende Zentren und sind durch ge- schichtliche Ereignisse und Erfahrungen, wie zum Beispiel das Magdeburger Recht und der Hanse verbunden. Seit mehreren Jahren bestehen freundschaftliche Kontak- te zwischen dem Deutschen Kulturinstitut der estnischen Stadt und der Otto-von-Gue- ricke-Gesellschaft.

Anlässlich der Hansetage 2007 in Tartu vom 12. bis 15. Juli 2007 sollte der Magdeburger Halbkugelversuch mit Unterstützung der Deutsch-Baltischen Gesellschaft und dem Deutschen Kulturinstitut in Tartu die Ver- bundenheit beider Städte wieder auffri- schen.



Am Schiffstauziehen mit den Großen Halbkugeln hätten die alten Wikinger auch ihren Spaß gehabt.

kurzen Ruhephase wurden die Vorbereitun- gen zum Halbkugelversuch gestartet. Das eigens für den Versuch angefertigte Floß wurde mit der großen Kugel beladen und die Schiffsführer über den weiteren Ablauf eingewiesen. Obwohl viele Händler, Schau- steller und Künstler, entsprechend der alten Hansezeit gekleidet, zahlreiche Besucher an- lockten, war der Magdeburger Halbkugel- versuch das Event des Tages. Otto von Gue- ricke wurde mit einem alten Kanu flußauf- wärts zum Oberbürgermeister gerudert, um beste Wünsche aus Magdeburg zu überbrin- gen. Beide Autoritäten bestaunten auf dem Floß, nachdem die Kugel durch beide Schif- fe nicht getrennt werden konnte, wie ein jun- ges Mädchen das Ventil öffnete und die Ku- gel sich in ihre zwei Hälften teilte.

Natürlich hatten sie auch die Kleinen Versu- che, wie Galgen, Implosion, Tauziehen und Windbüchse, mitgenommen. Diese Versuche wurden den Besuchern an den drei Hanse-

tagen mehrmals demonstriert. Zwei Schüle- rinnen eines deutschsprachigen Gymnasiums aus der Hauptstadt Tallin übersetzten in ei- ner besonders charmanten Art die Vorfüh- rungen. Frau Dr. Malle Ploovits, Leiterin des Deutschen Kulturinstitutes in Tartu, war sichtlich erfreut über die durch sie angereg- te und im Stadtrat genehmigte Veranstal- tung. Nicht nur für die Studenten der Uni- versität der Stadt Tartu, sondern auch für die vielen tausend Besucher, hatte das „Rü- berbringen“ der physikalischen Erkenntnis- se des 17. Jahrhunderts ein enormes Erstaun- en ausgelöst. Nicht jedem Besucher war die Wirkungsweise des Luftdruckes oder der Windbüchse nachvollziehbar. Jedoch konn- ten alle Fragen zufriedenstellend beantwor- tet werden.

Trotz der großen Anstrengungen war es eine sehr gute Werbung für die Stadt Magdeburg und natürlich für die Otto-von-Guericke- Gesellschaft. *Kurt Schuchna*



Die Kleinen Versuche wurden vielfach vorgeführt.

Abweichend vom historischen Halbkugel- versuch mit 12 oder 16 Pferden sollte das Spektakel auf einem Fluß, gezogen mit alten Wikinger-Koggen, stattfinden. Fahrzeug bestellt, Gerätschaften eingeladen und Zollangelegenheiten abgesegnet, mach- ten sich drei Mannen der Otto-von-Guericke- Gesellschaft auf den Weg. Und der Weg war weit, denn allein die Überfahrt von Rostock nach Ventspiels/Lettland dauerte 27 Stun- den. Weitere 10 Autofahrtstunden bis Tartu waren eine enorme Belastung. Nach einer

Drei interessante Tage in Miskolc/Ungarn

Seit über 40 Jahren pflegt die Universität Magdeburg mit den Partnern in Miskolc ei- nen regen Studenten- und Wissenschaf- tler Austausch. Aus Anlaß der Nacht der Wis- senschaften wurde die Universität Magde- burg, vertreten durch Prof. Grote und Frau Willms, vom 27. bis 29. September 2007 her- zlich eingeladen. Die Otto-von-Guericke- Gesellschaft sollte im Namen der Universität ein kleines Programm über die Physik im 17. Jahrhundert in die Festveranstaltung ein- binden. In Miskolc angekommen, wurde ei- gens für uns eine überdachte Tribüne auf- gestellt. Wir nahmen auch auf dem zentra- len Platz an der Eröffnung teil. Die Darbie-

tung durch die Vertreter der Otto-von-Gue- ricke-Gesellschaft, Siegfried Brüggemann,



Vorbereitung zum Abrißversuch.

Uwe Duschaneck und Kurt Schuchna, mit den Experimenten Implosion, Tauziehen mit kleiner Kugel und Abrißversuch am Galgen sowie Schießen mit der Windbüchse war ein voller Erfolg. Herzlicher Dank wurde uns durch den Oberbürgermeister und den Rek- tor der Uni Miskolc ausgesprochen. Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft wird für tausende Besucher eine bleibende interes- sante Erinnerung sein. Vielen ehemaligen Studenten mußte Rede und Antwort gestan- den werden, so über die Entwicklung der Universität, des Wirtschaftslebens sowie der Stadt Magdeburg, an die manche eine schöne Erinnerung haben. *Kurt Schuchna*